

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Montag, den 25. Februar.

1839.

V e r p a c h t u n g.

Es soll das am Floßthore unter Nr. 833 b befindliche Commungrundstück, aus Wohngebäude nebst Zubehör und dem zeither als Trockenplatz benutzten Gartenraume bestehend, von Johannis laufenden Jahres an, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderweitigen Verfügung, auf drei, und nach Befinden mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich d. h.

den 26. d. Monats

Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube, bei welcher inzwischen auch die näheren Pachtbedingungen zu erfahren sind, anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Bescheidung zu gewärtigen.

Leipzig, den 6. Februar 1839.

* Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

B e f a n n t m a c h u n g,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1839 zu haltende Prüfung betr.

Hiermit werden sämtliche Königl., Meißner Procuratur-, Ministerial- und andere Facultäts-Stipendiaten, auch resp. Expositanten, so Medicin Studicen, aufgefordert,

den 27. Februar 1839,

welcher zu Abhaltung der ersten halbjährigen Prüfung pr. term. Reminisc. 1839 angesetzt worden ist, Nachmittags um 3 Uhr im anatomischen Theater sich einzufinden und der Prüfung zu unterwerfen. Zugleich wird die genaue Beobachtung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 11. Februar 1839.

Die medicinische Facultät in der Universität daselbst.
D. Ernst Heinrich Weber, d. P. Rector und Dekan.

Das häusliche Leben.

Die Familien können nur gedeihen, wenn dieselben ein häusliches Leben führen und von Seiten ihrer Häupter mit Ernst und Milde nach unabänderlichen Grundsätzen einer gleichmäßigen Ordnung und einer strengen Zucht unterworfen sind. Ein solches Verfahren verstärkt die väterliche Gewalt, aber setzt sie zugleich voraus und kann ohne dieselbe nicht stattfinden. Mit der Verfeinerung der Sitten, mit der Vermehrung der gesellschaftlichen Vergnügungen und der Menge der sinnlichen Genußmittel hat das häusliche Leben von seinem magischen Reize viel verloren; der Sinn und die Liebe für dasselbe werden immer seltner. Die väterliche Gewalt mußte natürlich bei diesem Wechsel der Dinge sehr geschwächt werden. Sie kann ihren heilsamen Einfluß nur ausüben, wenn im stillen, engen und innigen Familienkreise die Aeltern und Kinder nie einander entfremdet werden, sondern sich beständig berühren und immer inniger verbinden. Aus der Zerrüttung oder Verkehrttheit der häuslichen Verhältnisse ist auch der Wahn entstanden, daß der Unterricht die Hauptsache sei. Dieser Wahn beschwichtigte das Gewissen der Aeltern und schien ihrer Gleichgiltigkeit das Wort zu reden. Sie glaubten, ihre Pflichten erfüllt zu haben, wenn sie für den Unterricht ihrer Kinder sorgten; der Unterricht kann füglich Andern überlassen sein. So gerieth die väterliche Gewalt, diese erste Bedingung des Ansehens einer jeden andern Gewalt, immer mehr in Verfall. Die Macht der Gewohnheit verschwand mit dem Gehorsam und der Gehorsam mit dem engen Zusammenleben der Aeltern und der Kinder. In den wenigen Augenblicken, welche die Mitglieder der Familie mit einander verlebten,

suchten die Aeltern nur sich den Kindern gefällig zu zeigen, und sich selbst bewußt, daß sie ihre Pflichten nicht streng erfüllten, legten sie wenig Gewicht auf ihre Rechte und verstanden nicht, sie geltend zu machen. Schwache Nachgiebigkeit wurde immer allgemeiner, höchstens versuchten die Väter aus vernunftmäßigen Gründen unvernünftige Kinder zu überzeugen, da, wo sie zu gebieten hatten; sie zu überreden, wo Zwang gerecht und zweckmäßig gewesen wäre. Auf der andern Seite wurden die Kinder um so eigenwilliger, trotziger, herrschsüchtiger, je mehr man ihnen wiederholte, daß Kenntnisse und Einsicht allein in allen Dingen und menschlichen Verhältnissen den Ausschlag gäben, und da sie leicht mehr und besser unterrichtet waren, als die Aeltern, so glaubten sie sich ihnen überlegen und verlachten ihre vermeintlichen Vorurtheile. Die Aeltern huldigten dieser Anmaßung, bewunderten und gehorchten mit Demuth, wo sie hätten zurechtweisen sollen. Diese Gebrechen haben eine wirkliche Umwälzung in den Familien und in den häuslichen Verhältnissen verursacht. Natürlich mußte dieß auf andere Verhältnisse zurückwirken. Wie kann man bei so bewandten Umständen Gehorsam gegen die Gesetze, Ehrfurcht gegen die rechtmäßige Gewalt, und eine gewisse Pietät für die bestehenden Staatseinrichtungen von denen erwarten, die, im väterlichen Hause nicht zum Gehorsam gewöhnt, zur Ehrfurcht erzogen und zu einer festen Ordnung angehalten, statt die Ueberzeugung zu gewinnen, daß es keine wahre Freiheit ohne Gesetz, und kein Gesetz ohne Gehorsam giebt, Willkür mit Freiheit und Ungebundenheit mit vernünftiger Abhängigkeit verwechseln.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grotzschel.

Notwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht soll ausgeklagter Schuld halber

den 25. April 1839

auf dem Rathhause alhier das zu Lindenau unter Nr. 101 gelegene, Frau Amalien Henrietten geschiedener Hoffmann zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den Lindenauer Gerichtspersonen auf 1940 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gasthose zu Lindenau öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf diesem Grundstück haftenden Oblasten beigefügt ist. Leipzig, am 13. Februar 1839.

Des Rathes alhier Landgericht.
Stockmann, Dir.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das Marien Rosinen verehel. Schneider zu Windorf gehörige, unter Nr. 23 des Localbrandversicherungskatasters mit 25 Thln. eingetragene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 240 Thln. gewürdete Haus nebst Zubehör, Schulden halber

den 27. Mai 1839

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem hiesigen Orte aushängenden Anschläge des Mehren zu ersehen.

Großschöcher, den 14. Februar 1839.

Herrlich Blümmersche Gerichte allda mit Windorf.
D. Kühling S.D.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Febr.: Romeo und Julia, Trauerspiel von Shakespeare, nach Schlegels Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Klingemann.

* Der Kunst- und Gewerbeverein versammelt sich Dienstag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr, im Vereinslocale (Schloßgasse Nr. 129) und wird Herr Chemiker Erdmann die Güte haben, das neu entdeckte Siderallicht zu produciren. Mitglieder und Freunde der Gewerbe werden dazu eingeladen.

* * Heute deutsche Gesellschaft. — Vortrag: Ueber den Zustand der Cultur in Sachsen vom 6. bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts.

Auction von Bruchsteinen.

Eine Partie Bruchsteine soll Sonnabend, den 2. März, Vormittags 10 Uhr im Bahnhofe zu Leipzig in Abtheilungen von 1 bis 7 Ruthen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

AUCTION im Gewandhause Mittwochs, den 27. Februar, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend eine sehr reiche Auswahl verschiedener Gegenstände, worüber der Katalog im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben ist.

Versteigerung.

Mittwoch, den 27. d., sollen in der goldenen Glocke auf dem Brühl alhier eine Partie feine Liqueurs, auch eine Partie weiße und rothe Weine in ganzen und halben Eimern und in Flaschen, unter andern: Burgunder, Madra, Champagner, Portwein, Medoc u. s. w., durch mich gegen baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. D. W. Riedel.

Englischer und französischer Sprachunterricht.

Denjenigen, welche diese Sprachen erlernen wollen, widme ich die Anzeige, daß ich vom März an einige Lehrstunden des Nachmittags und Abends verfügbar habe; deshalb bitte ich die Reflectirenden die sehr billigen Bedingungen mit mir zu verabreden.

X. Frölich, Sprachlehrer,

Koßplatz Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Zum Unterricht im kaufmännischen Rechnen und andern kaufmännischen Hilfskenntnissen sind noch einige Stunden des Tages verfügbar. Näheres auf gefällige Anfragen Ritterplatz Nr. 692, 3. Stock.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher linirt G. Frenzel, neue Pforte, alter Neumarkt Nr. 659, gut u. billigt genau nach Muster.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zur Bequemlichkeit des Publicums die Veranstaltung getroffen, jede mich angehende Bestellung auch in meiner hinter der großen Funkenburg bei Leipzig gelegenen, ehemals Auerbachschen Ziegerei machen zu können, von wo aus alle Bestellungen pünctlich hierher an mich befördert werden. Als Eigenthümer der gedachten Ziegerei und als Pachtinhaber der großen Böbiger und Lösniger Ritterguts-Ziegelscheunen bin ich in den Stand gesetzt, alle Sorten von Ziegeln in kleinen und großen Quantitäten gut und billig zu liefern.

Lösnig, den 21. Februar 1839.

Johann Wilhelm Leidenroth.

Bekanntmachung. Daß ich mich auf hiesigem Plage als Mügenmacher etablirt habe, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch und verspreche billige und reelle Bedienung.

E. Würcker, Mügenmacher,

wohnhafte: Raub Nr. 878, 2 Treppen.

* Schon seit geraumer Zeit lagert bei Unterzeichnetem 1 Faß Wein, zu dessen Empfangnahme gegen Infections- und Lagergebühren der unbekannte Eigenthümer sich melden kann.

Leipzig, den 24. Februar 1839.

Johann Christian Freygang.

Anzeige. Wir erhielten eine neue Sendung schöner, zuckerreicher Katharinenpflaumen!

Hentschel & Pindert.

Pariser Früchte in diversen Sorten, **Estragon-Essig** in Flaschen, ff. **Prov.-Del**, **Pariser Cenf** in Töpfchen, **englisches Cenf-Mehl** in Blasen, **trockene Trüffel**, **Pistazien**, **Pignoli** und **Lamberts-Nüsse** verkauft, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise

Dque Primavesi.

Verkauf. Bei den hohen Preisen aller Spirituosen können wir noch einen ganz vorzüglichen Nordhäuser Brantwein, der im Orte selbst nicht unter 32 Thlr. verkauft wird, à 28 Thlr. erlassen. Eben so f. gereinigten Spiritus, und nahe von 60 bis 90 Grad Tralles, zu ganz billigen Preisen im Einzelnen, so wie in Partien abgeben.

L. Mittler & Comp.

Verkauf. Ein Haus in der Stadt ist mit 6000 Thlr. Anzahlung wegen Erbtheilung zu verkaufen durch

Bacc. von Mücke, Markt. No. 337.

Verkauf. Mein Lager von Seegras-Matrasen, Seegras und Packleinwand empfehle ich bestens.

G. F. Carstens im Heilbrunnen.

Torfverkauf. Gute und trockene Torffleine sind, um damit zu räumen, billig, à 1000 2 Thlr. 4 Gr., zu verkaufen: Bergschenke bei Bearwitz, auf der Chaussee vor Merseburg.

Billige Uhren. Moderne Igehäufige, gut gehend, 1 Thlr. 12 Gr. bis 4 Thlr. 12 Gr., 1 Stuhuhre 11 Thlr., desgl. eine gute Gitarre 2 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Spott billig: elegante doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. und 2 Thlr., feinste Stahlbrillen 12 und 18 Gr., Lorgnetten 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Zum Verkaufe stehen: 1 Divan, 1 Sopha, 12 Stühle, Riemenzeug und Hut für einen Gardisten: am Kauz Nr. 870.

Zu verkaufen stehen in der Petersstraße Nr. 75 ein großer und kleiner Kleiderschrank, Bettstelle: hinten im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eingetretener Umstände halber ein sehr gut rentirendes Zeitungsgeschäft. Das Nähere darüber ertheilt Löscher, im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Sebergasse Nr. 1112, im Hofe zwei Treppen.

Die
Berliner Meubles-
und
franz. Tapeten-Handlung
von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80,

empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager seiner und geringer Mahagony-Meubles und stellt, bei Garantie für deren Güte, die billigsten Preise.

Besondere Verhältnisse wegen können von jetzt an die Tapeten zum Fabrikpreise verkauft werden.

Wohlfeile Waaren.

Um mit folgenden Artikeln zu räumen, verkaufe ich solche zu ungewöhnlich billigen Preisen:

Stiefelzieher, Steigbügel, Sporen, Stimmhammer, Korkzieher zu 1 bis 2 Gr., englische Korkstöpsel mit ff. Plattrung, verschiedene Sorten Schnallen, Rock- und Westenknöpfe, Beutelschlösser von 1 bis 3 Gr., Nadelbüchsen, Clavierfäden, Schlösser zu Mantelsäcken etc., englische Messer mit Feuerstahl und Korkzieher, das Stück zu 4 Gr., Uhrbandringe mit Schiebern, Feuerzäpfchen und gute Stähle zu dergl. — Klingelgriffe, vergoldete, tombacne und beinerne Fingerhüte, das Stück zu 6 Pf. bis 1 Gr., etwas gerostete englische Stricknadeln, verschiedene Papparbeiten, als: Nähkästchen, Nadel- und Uhrhalter, Körbchen, Schreibzeuge, Serviettenbänder etc., etwas beschädigte Briefstaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis und dergl. mehr.

Carl Schubert,

Grimma'sche Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber.

Das Sargmagazin von A. F. Runge,

Hallesches Pförtchen Nr. 328,

empfehlen sich mit einer großen Auswahl Särgen aller Größen zu den billigsten Preisen.

Neue Stickmuster

sind angekommen bei W. Penzler, Reichstr. Nr. 606, 2. Et.

Amerikanische Gummi-Schuhe

empfehlen Sellier & Comp.

Franz. Gummi-Hosenträger

empfehlen G. B. Heisinger, Schuhmachersgäßchen.

Die so beliebten Köff'schen Kaffeemaschinen empfing in Commission und verkauft solche zum Fabrikpreise die
Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von
Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Feine Kattune, à 2 bis 2½ Gr. die Elle,
bezgl. eine Partie franz. Schweizer Bize, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, à 3 bis 4½ Gr., dessen Dauer und Echtheit anerkannt, empfiehlt in neuesten Mustern als sehr preiswürdig.

Eduard Heinicke,

Petersstraße, in Schletters Hause.

Auszuleihen sind gegen Hypothek 1000 und 200 Thlr.; zu leihen gesucht werden gegen Cession 1ster Hypothek eines Bauergutes 7 oder 600 Thlr. durch

Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

Auszuleihen sind 1100 und 1300 Thlr. auf sichere Hypothek durch

D. Neubert, Auerbachs Hof.

Anerbieten. Ein Familienvater, dessen Geschäft danieder liegt, wünscht, um seine Familie zu ernähren, einige geehrte Familien oder ledige Herren in Aufwartung zu nehmen. Wohlwollende Offerten bittet er gütigst gelangen zu lassen in Nr. 223, Fleischergasse, 1 Treppe, auf dem Gänge rechts, an C. Berger.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, sucht einen Lehrmeister und gefälligst zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 299 parterre.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, welches sogleich oder zu Ostern anziehen kann: Reichstraße Nr. 430.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere Böttchersgäßchen Nr. 439, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, in Nr. 865 am Kauz, zweite Etage.

Kogisgesuch. Wer auf Djeen ein meublirtes Zimmer abzulassen hat, beliebe die Anzeige davon nebst Preisangabe unter T. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu pachten gesucht wird eine Schanknahrung und ist zu Annahme deßfalliger Offerten beauftragt

Adv. Trübschler, neuer Neumarkt Nr. 19.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspary

(Reichstraße Nr. 507)

empfehlen hiezu eine aus mehreren größeren und kleineren Zimmern und Kammern bestehende dritte Etage in angenehmer Lage der Grimma'schen Vorstadt mit der Aussicht ins Freie, die sich vorzugsweise für einen Instrumentenfabrikanten, oder auch für den Zweck einer solchen Familienwohnung eignet, in welcher mehre Zimmer etc. an solide ledige Herren abgeben werden können.

Vermietung. Das unterzeichnete Comptoir ist in den Stand gesetzt, ein für sich bestehendes, zum eigenen Betrieb eingerichtetes Local, mit einem Gewölbe, einer daran stoßenden Schreibstube, Wohn- und Schlafstube, Küche (alles parterre), Keller und Hofraum, in der frequentesten Lage der Grimm. Vorstadt, so wie die in demselben Hause befindliche, zu einem completen Familienlogis eingerichtete erste Etage, zu welcher auf Verlangen auch einige Bodenkammern abgelassen werden können, nachzuweisen und dießfallige Meldungen anzunehmen.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary
(Reichstraße Nr. 507).

Zu vermieten ist von Ostern an an einen oder zwei solide Herren eine geräumige Stube nebst Alkoven, vorn heraus: Nicolaistraße Nr. 744, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 355, 4 Treppen hoch, eine Stube vorn heraus an ledige Herren.

Zu vermieten sind 2 mittlere Kogis. Das Nähere zu erfragen Sebergasse Nr. 1156, eine Treppe.

Zu vermieten ist an einen (einzelnen) Herrn ein Zimmer, in freundlicher Lage, und das Nähere zu erfahren in Nr. 1269 bei dem Hausmanne Herrn Schulze.

Zu vermieten ist von Dieren an in tapezirtes, gut meubliertes Wohnzimmer, mit Aussicht auf die Esplanade, an einen Herrn von der Handlung: goldener Hut, Esplanade, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Alle Montage, Mittwoch und Freitage früh 9 Uhr ist Speckkuchen und gebirgischer Käsekuchen zu haben

Petersstrasse No. 58

beim Bäckmeister Puffendorf.

Montags, Mittwochs und Freitags Pfannkuchen.
Schulze in Erötterich.

Einladung.

Heute, Montag, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
A. B. Schmidt, Petersschießgraben.

Einladung.

Heute, den 25. Februar, ladet zu süßer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrichsch.

Ergebenste Einladung zu einem Fastnachtschmauschen, heute, den 25. Februar, bei E. verw. Herrmann, zum gold. Stern in Crottendorf im Kohlarten.

Einladung. Zu Sauerbraten, Karpfen und andern warmen Speisen - heute, den 25. Februar, ladet ergebenst ein
J. E. Heinze vor dem Hintertore.

Einladung. Heute, den 25. Februar, ladet früh zu Wollfleisch und Abends zu süßer Wurst und Wurstsuppe, wie auch zu gefülltem Truthahn nebst andern Speisen seine geehrtesten Gäste erarbeiten ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute, Montag den 25. d. M., ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen höflichst ein.
Wahle, vorderes Brand.

Anzeige. Heute, den 25., wird zu Eutrichsch in der Wollschänke süße Wurst und Wollsuppe verspeist. E. Heinze.

Verloren wurde am 22. d. M. Abends zwischen 7—10 Uhr beim Einsteigen in den Wagen vor der Thüre des rechten Flügels der Bürgerschule, oder auf der ersten großen Treppe in derselben, eine glatte goldene Armbänder, in der Mitte mit einem blauen Türkis und inwendig mit den Buchstaben T. und T. W. den 8. April 1838. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmanne in der Marie Nr. 607, am neuen Neumarkte, abzugeben.

* Am Sonnabend führte der Wind eine weiße Hausmuse an meine Bude und kann gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei Venus, Posamentierer.

* Dem Einsender des im gestrigen Stücke dieses Blattes, Theaterangelegenheiten betreffenden Aufsatzes diene zu seiner Beruhigung nur die Hinweisung auf die 8. Nummer der Eisenbahnzeitung, wo Herr D. Wiest sich so treffend über den Richterlichen Don Juan ausspricht. — Allen Theaterfreunden kann und wird aber die Beförderung des braven Baritonisten Herrn Stürmer nur eine höchst erwünschte und erfreuliche Nachricht sein, da sowohl Gesang und Spiel ihn als einen würdigen Nachfolger N. S. bezeichnen! B.

Chorzettel vom 24. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Maxima'sches Thor.

Dr. Frlgbes. Wille, v. Schweinfurt, passirt durch.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Dalle'sches Thor.

Dr. Rfm. Junge u. Dr. Apoth. Vorse, von Koflau, im Kreuze, Dr. Graf v. Lubinski, v. Warschau, im Hotel de Gare.
Auf der Braunschweiger Post, 11 Uhr: Dr. Buchbdr. Pomenil, von Halle, in Auerbachs Hofe, Dr. Rfm. Orpel, v. Neuchau, im Einhorn.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Aspinall und Dr. Partic. Aspinall, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.
Dr. Oblsm. Trigschler, v. Eisenbach, im Hirsche.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. v. Saint Laurent nebst Gattin, v. Paris, bei Spangenberg.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journaliers, 16 Uhr: Dem. Erdmann, v. Plauen, bei Linke.
Dr. Rfm. Lemnius, v. Stettin, im Hotel de Russie.
Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Dr. Rfm. Treiff, von hier, von Dresden zurück, u. Dr. Arzt Edmonds, v. Paris, unbestimmt.

Wahnhof.

Dem. Günther u. Dr. Rfm. Sieber, von hier, v. Dresden zur. Dr. Conduct. Stark, v. Dilsburg, im Rot. de Pologne. Dr. Chtrug v. Krepshmar, v. Dießen, in Nr. 436. Dr. Adv. Jänich, von Dschö, unbest. Dr. Baron v. Kalisch nebst Familie, von Dobrig, im Hotel de Pologne. Dr. Gutsdel. Wolf, v. Rädzig, bei Wahn.
Dr. Oblsm. Schuster u. Locke, v. Nieder-Gunowalde, in Nr. 247 und 249. Dr. Steuerrath Schubert, v. hier, v. Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Ellenburger Diligence.

Dalle'sches Thor.

Dr. Rfm. Finkler, v. Olaschau, u. Dr. Rfm. Dulling u. Viehsfeldt, v. Schönberg, passiren durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, 10 Uhr: Dr. Rfm. Schöcker, Bener u. v. Münchhausen, v. Merseburg, unbest., Dr. Rfm. Schugbach, von Egon, in Nr. 73.

Petersthor.

Dr. Notar Anschütz, v. hier, v. Altenburg zurück.
Auf der Pegauer Post, um 8 Uhr: Dr. Rector Wänzlöff, von Pegau, u. Rad Sturm, v. Zeitz, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberg-Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Schomburgk v. hier, v. Annaberg zurück, Dr. Stud. von Wellisch, v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Musikdirect. Müller, v. Altenburg, bei Heinemeyer, Dr. Rfm. Schupp, v. Montebaur, im Hotel de Gare, Dr. Commis von Hagen, von Mühlhausen, im goldenen Hute, Dr. Rfm. Kotang, v. Braunschweig, im Hotel de Russie.

Auf der Freiburger Post, 19 Uhr: Dem. Gund, v. hier, v. Golditz zur. Auf der Grimma'schen Journaliers: Dr. Rfm. Baumann und Elies Bierell u. Fungel, v. hier, v. Grimma zur., Dr. Lithograph Müller, Dr. Lieut. Schäß u. Dr. Apoth. Israel, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Rfm. Pag, v. hier, Dr. Rfm. Strauß, v. Frankfurt a. M., Dr. Rfm. Pinter, v. Weerane, u. Dr. Rfm. Dankwardt, Schnorr u. Vater, v. Schneeberg, pass. durch.
Dr. Oblgbes. Kuprian, v. Wagdeburg, bei Köstlich.

Dalle'sches Thor.

Die Adtbener Post, um 12 Uhr.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Strauß, v. Frankfurt a. d. D., Dr. Oblgbes. Wohlisch, v. Piorzhim, u. Dr. Rfm. Kohn, v. Storpach, pass. durch, Dr. Rfm. Solbrig u. Binn, v. Chemnitz, Dr. Rfm. Schäß, v. Schneeberg, u. Dr. Rfm. Danke nebst Sohn, v. Petersburg, pass. durch, Dr. Rfm. Bursch, v. Grimmitzschau, v. Dr. Fabrik. Böller u. Becker, v. Bieleburg, pass. durch, Dr. Rfm. Gätelbod, v. Berlin, in Et. v. Hamburg, und Dr. Commis Beerenhard, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
Dr. Oblsm. Fischer, v. Rurnick, in Nr. 1157.
Dr. Schneider Kamm, v. Gutenberg, in den 3 Rosen.

Kanstädter Thor.

Dr. Graf Denkel v. Donnermarkt, v. Erfurt, pass. durch. Dr. Det. Wenzel u. Dr. Franke, v. Schaa'stadt, in Nr. 1003 u. bei Franke.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Oblgbes. Heß, v. Weifen, passirt durch.

Dalle'sches Thor.

Dr. Rfm. Simons u. Dähne, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
Dr. Rfm. Pöhler, v. Plauen, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Komp, von Wetter, pass. durch, u. Dr. Rfm. Gerlach, v. hier, v. Raumburg zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.